

## Ehem. Hospital zum Heiligen Geist

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/107053489214/>

ID: 107053489214

Datum: 18.04.2024

Datenbestand:

Bauforschung und Restaurierung

### Objektdaten

<b>Straße:</b>	Marktplatz
<b>Hausnummer:</b>	11
<b>Postleitzahl:</b>	88471
<b>Stadt-Teilort:</b>	Laupheim
<b>Regierungsbezirk:</b>	Tübingen
<b>Kreis:</b>	Biberach (Landkreis)
<b>Gemeinde:</b>	Laupheim
<b>Wohnplatz:</b>	Laupheim
<b>Wohnplatzschlüssel:</b>	8426070011
<b>Flurstücknummer:</b>	— keine
<b>Historischer Straßename:</b>	— keiner
<b>Historische Gebäudenummer:</b>	— keine

### Lage des Wohnplatzes



### Fotos

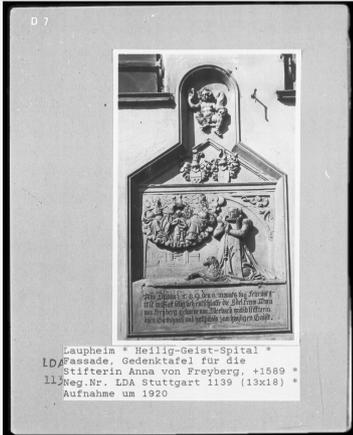


**Bildbeschreibung:**  
Ehem. Heilig-Geist-Spital

**Abbildungsnachweis:**  
LAD Baden-Württemberg, Stuttgart, Quelle: bildindex.de

**Bildbeschreibung:**  
Gedenktafel für die Stifterin Anna von Freyberg an der Fassade

**Abbildungsnachweis:**  
LAD Baden-Württemberg, Stuttgart, Quelle: bildindex.de



Laupheim \* Heilig-Geist-Spital \*  
 LD/Fassade, Gedenktafel für die  
 Stifterin Anna von Freyberg, +1589 \*  
 LL-Reg.Nr. LDA Stuttgart 1139 (13x18) \*  
 Aufnahme um 1920

## Objektbeziehungen

keine

## Umbauzuordnung

keine

## Bauphasen

### Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das ehem. Hospital zum Heiligen Geist wurde laut archivalischem Beleg um 1601 (a); die Reliefdarstellung über dem Eingang Datierung enthält die inschriftliche Nennung des Datums "1585 (i)".

Wohl im 18. Jahrhundert (gk) entstand das sechseckige Glockentürmchen mit Zwiebelhelm. Große Umbauphase erfolgten gegen Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts.

#### 1. Bauphase: (1585 - 1601)

Errichtung des Gebäudes (a): Zweigeschossiges Gebäude mit massivem Erdgeschoss und Obergeschoss aus Fachwerk. Der Unterbau schließt mit einem viergeschossigen Satteldach ab.

#### Betroffene Gebäudeteile:

keine

#### Lagedetail:

- Siedlung
- Stadt

#### Bauwerkstyp:

- Bauten für Wohlfahrt und Gesundheit
- Altenwohnheim, Pflegeheim

#### 2. Bauphase: (1700 - 1799)

Errichtung des sechseckigen Glockentürmchens mit Zwiebelkuppel in Ständer-Riegelkonstruktion aus Eichenholz (aufgrund von Konstruktion und Erscheinungsbild geschätzt). (gk)

#### Betroffene Gebäudeteile:

-  Dachgeschoss(e)
-  Anbau

#### Konstruktionsdetail:

- Holzgerüstbau
- allgemein
- Dachform

- Zwiebdach/-helm

**3. Bauphase:**  
(1790 - 1810)

Große Umbauphase im späten 18./frühen 19. Jh:  
- Die Außenwände des Obergeschosses werden, abgesehen von der nördlichen Außenwand, in massivem Ziegelmauerwerk errichtet.  
Das ursprüngliche Satteldach mit senkrechten Giebelscheiben wird zu einem Walmdach umgestaltet. Möglicherweise kann diese Gestaltung mit einer Umnutzung des Gebäudes in Zusammenhang gebracht werden.

**Betroffene Gebäudeteile:**

— keine

**Konstruktionsdetail:**

- Dachform
  - Walmdach

**Besitzer:in**

— keine Angaben

**Zugeordnete Dokumentationen**

- Bauhistorische Untersuchung
- Schadensbericht Dachkonstruktion

**Beschreibung****Umgebung, Lage:**

Das Spital liegt als zweigeschossiges Gebäude an zentraler Stelle im Altstadt kern von Laupheim und erstreckt sich mit seiner Südfassade traufständig zum ehemaligen Marktplatz.

**Lagedetail:**

- Siedlung
  - Stadt

**Bauwerkstyp:**

- Bauten für Wohlfahrt und Gesundheit
  - Altenwohnheim, Pflegeheim

**Baukörper/Objektform  
(Kurzbeschreibung):**

Bei dem untersuchten Gebäude handelt es sich um ein ehemaliges Spitalgebäude.  
Der langgestreckte, zweigeschossige Unterbau besitzt eine Länge von ca. 29.70 m und eine Breite von 13.70 m und schließt mit einem viergeschossigen Walmdach ab.  
Ein Glockentürmchen mit Zwiebelkuppel hebt das Gebäude schon von weitem hin als Sonderbau hervor.  
Unter dem westlichen Bereich befindet sich ein Keller mit Tonnengewölbe.

**Innerer Aufbau/Grundriss/  
Zonierung:**

Die Haupteinschließung erfolgt auf der südlichen Traufseite über ein etwas außermittig angeordnetes rundbogiges Eingangsportal.  
Im südöstlichen Gebäudeeck des Erdgeschosses ist eine Kapelle untergebracht, die auf der östlichen Giebelseite einen kleinen Chor mit 3/8 Schluss ausbildet.

**Vorgefundener Zustand (z.B.  
Schäden, Vorzustand):**

Das Erdgeschoss war von Anfang an in massivem Ziegelmauerwerk errichtet.

Das Obergeschoss war dagegen zur Bauzeit um 1601 ganz in Fachwerk ausgeführt.  
Auf der nördlichen Traufseite ist die ursprüngliche, holzsichtige Fachwerkkonstruktion noch weitgehend erhalten geblieben.

**Bestand/Ausstattung:**  keine Angaben

## Konstruktionen

- Konstruktionsdetail:**
- Dachform
    - Walmdach
    - Zwiebdach/-helm
  - Mischbau
    - Obergeschoss(e) aus Holz
    - Unterbau aus Stein (gestelzt)
  - Gewölbe
    - Tonnengewölbe

**Konstruktion/Material:** Bei dem Dachwerk handelt es sich um ein Walmdach, das durch drei Kehlbalkebenen in vier Geschosse unterteilt ist. Es besitzt 6 innere Querbünde, die in einer senkrechten Flucht mit den bauzeitlichen Querbundachsen des Obergeschosses angeordnet sind. Im 1. und 2. Dachgeschoss werden die inneren Querbünde durch eine liegende Stuhlkonstruktion unterstützt. Das 3. und 4. Dachgeschoss sind ohne Stuhlkonstruktion nicht weiter konstruktiv unterteilt.